

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 29. Juli 2023

„Zeitenwende?“

Wir leben in unruhigen Zeiten, in Zeiten des Umbruchs und der Veränderung, in nicht mehr ganz friedlichen Zeiten, besser gesagt in unfriedlichen Zeiten. Vieles, was bis vor kurzem noch mehrheitliches Denken und Handeln war, hat sich verschoben.

Sicher, die Welt ist immer im Wandel und es ist gut und richtig, Meinungen und Haltungen immer wieder zu reflektieren, zu hinterfragen und neuzudenken. Aber mir fällt es schwer, dem derzeitigen Mainstream der „zeitengewendeten“ Politik zu folgen. Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich jetzt als vermeintlich gestrig oute und nicht dem Mainstream der „zeitengewendeten“ Politik beuge, so fühle ich mich doch unserer christlichen Botschaft verpflichtet.

Ich sehe sehr wohl das Dilemma, wenn es um den Frieden und die vermeintlich friedensschaffenden Maßnahmen geht. Ich weiß, dass es zynisch klingen kann, wenn etwa aus dem Evangelium zitierend zur Feindesliebe aufgerufen wird. Und trotzdem frage ich mich: Gilt das, was ich im Evangelium zum Frieden lese, nicht mehr? Lohnt es nicht mehr, dies in die Überlegungen einzubeziehen? Und die Redewendung des alttestamentlichen Propheten Micha „Schwerter zu Pflugscharen“ – ist diese naiv und gestrig? Gilt wieder Abschreckung durch Aufrüstung und eine Friedensordnung durch ein Gleichgewicht des Schreckens? Und hatten wir das nicht alles schon einmal? Ist nicht vielmehr dieses vermeintlich neue Denken gestrig?

Und was vermitteln wir unserer nachwachsenden Generation in fast schon bellizistischen Argumentationsketten? Und hat das dann nicht auch Auswirkungen auf unser Miteinander?

Ja, ich sehe das Dilemma. Viele Fragen stellen sich mir. Ich sehe aber auch die Zusage Jesu im Johannesevangelium: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ (Joh 14,27)

Wahrer Friede ist ein Geschenk Gottes, das sollten und dürfen wir als Christinnen und Christen nicht vergessen. Wahrer Friede ist ein Geschenk aus dem Herzen Gottes und das ist uns, jeder und jedem von uns, zugesagt und uns selbst an und ins Herz gelegt.

Matthias Koffler

(Pfarrer der kath. Seelsorgeeinheit Baden-Baden)